



Stadt Bern

**Botschaft des Stadtrats
an die Stimmberechtigten**

**Gemeindeabstimmung
vom 25. November 2012**

Produktgruppen-Budget 2013
der Stadt Bern

25. 11. 2012



Produktgruppen-Budget 2013 der Stadt Bern

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste im Überblick	5
Übersicht über das Budget 2013	6
Haushalt (noch) im Gleichgewicht	9
Finanzplan 2014 – 2016	10
Woher kommt das Geld? Wohin geht das Geld?	11
Nettokosten der Dienststellen und der Produktgruppen	12
Finanzierung der Aufgaben	18
Das sagt der Stadtrat	19
Beschluss und Abstimmungsfrage	20

Die Fachbegriffe

Produktegruppen-Budget

Darin werden die Kosten und Erlöse eines Rechnungsjahrs in Dienststellen, Produktegruppen und Produkten zusammengefasst, wobei die Nettokosten/ -erlöse pro Dienststelle die zentrale finanzielle Steuerungsgrösse (Globalkredit) darstellen.

Globalbudget/-kredit

Die Dienststellen einer Direktion verfügen über einen Nettokredit, was ihnen Spielraum und Flexibilität bei der Aufgabenerfüllung gibt. Eine Dienststelle führt in der Regel mehrere Produktegruppen.

Produktegruppe

Sie enthält einzelne Produkte, Leistungs- und Wirkungsziele, Steuerungsvorgaben und Kennzahlen sowie Hinweise zur jeweiligen Zielüberprüfung.

Cashflow

Erarbeitete Mittel, die für die Eigenfinanzierung von Investitionen und zur Verbesserung der Eigenkapitalbasis dienen, sofern kein Bilanzfehlbetrag abgeschrieben werden muss.

Harmonisierte Abschreibungen

Gesetzlich vorgeschriebene, buchhalterische Wertverminderung (Amortisation) auf Investitionen wie Bauten, Anlagen usw.

Eigenkapital

Reserve zur Deckung von künftigen Aufwandüberschüssen, gebildet aus Ertragsüberschüssen der Laufenden Rechnung.

FILAG

Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich im Kanton Bern, dessen Revision per 1.1.2012 in Kraft getreten ist. Es bezweckt die Milderung der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und in der Belastung der Gemeinden und damit ausgeglichene Verhältnisse in der Steuerbelastung. Es regelt u.a. in den Kernbereichen Individuelle und Institutionelle Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Familienzulagen, Lehrergehälter, öffentlicher Verkehr, Zentrumslastenabgeltung und Disparitätenabbau die Lastenaufteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden. Mehr- und Minderbelastungen des Kantons werden dabei neu über einen vertikalen Finanzausgleich den Gemeinden belastet bzw. gutgeschrieben.

Das Wichtigste im Überblick

Das Produktgruppen-Budget (PGB) der Stadt Bern für das Jahr 2013 ist trotz höherer Lastenausgleichszahlungen nur deshalb ausgeglichen, weil ein zusätzliches, noch zu schnürendes Haushaltsmassnahmen-Paket in der Höhe von 7 Mio. Franken ins Budget aufgenommen worden ist. Dies bei schwierigem finanziellem Umfeld und einem Einbruch bei der Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern (ewb) von 20,5 Mio. Franken. Bei Aufwendungen von 1,031 Mia. Franken und Erträgen von 1,032 Mia. Franken liegt die Steueranlage unverändert bei 1,54. Der Leistungsausbau beträgt netto 6,8 Mio. Franken.

Erneut können Gemeinderat und Stadtrat den Stimmberechtigten ein ausgeglichenes Budget zum Beschluss vorlegen. Dieses Resultat konnte nur dank Budgetdisziplin der Direktionen, der Umsetzung von Haushaltverbesserungsmassnahmen des Gemeinderats im Umfang von 25,5 Mio. Franken sowie einer gegenüber dem Budget 2012 erhöhten Steuerertragseinschätzung bei den natürlichen Personen erzielt werden. Die Zunahme bei den Kosten (+ 24,6 Mio. Franken) und Erlösen (+ 22,8 Mio. Franken) kann teilweise auf ausserordentliche Faktoren zurückgeführt werden.

Belastende Faktoren

Mehrere Faktoren belasten das Budget 2013 massgeblich:

- Die Nettoentlastungen aus dem auf 2012 in Kraft tretenden Finanz- und Lastenausgleich werden noch nicht im vollen Umfang wirksam, weil das Kulturförderungsgesetz erst später in Kraft tritt.
- Die von den Stimmberechtigten gutgeheissenen Vorlagen zu den Betreuungsgutscheinen für KITA-Plätze und zu der erhöhten Polizeipräsenz auf Berns Strassen führen zu einem Leistungsausbau und damit zu neu budgetierten Ausgaben.
- Die gegenüber dem Vorjahr noch akzentuierte Euro-Schuldenkrise und der erstarkte Franken stellen die Exportwirtschaft vor grosse Heraus-

forderungen und werden auch einen Einfluss auf das Steuersubstrat der Stadt Bern haben. Deshalb ist mit sinkenden Steuern bei den juristischen Personen zu rechnen.

- Die Verschlechterung der finanziellen Lage des Kantons zwingt diesen zu weiteren Sparmassnahmen. Deren Auswirkungen auf die Gemeinden sind noch nicht abschliessend abschätzbar.
- Die ausserordentliche Belastung von knapp 9 Mio. Franken infolge Inkraftsetzung des Er wachsenen- und Kindesschutzgesetzes.

Entlastende Faktoren

Entlastend wirken vor allem:

- Die Gewinnablieferung der Stadtbauten konnte infolge Rückführung in die Verwaltung einmalig um 12,1 Mio. Franken erhöht werden (Auflösung Gewinnvortrag).
- Bei allen Direktionen wurden Aufwandkürzungen und Ertragsverbesserungen im Umfang von total 25,5 Mio. Franken vorgenommen (Umsetzung der aus der Aufgabenüberprüfung resultierenden Haushaltverbesserungsmassnahmen für die Jahre 2012–2014 und mit dem Aufgaben- und Finanzplan 2013–2016 beschlossenen zusätzlichen Massnahmen wie Ertragssteigerungen und Vorgabekürzungen).
- Die Teuerungsentwicklung nahe der Nullteuerung erlaubt es, im Budget erstmals keine zusätzlichen Mittel für einen Teuerungsausgleich einzustellen.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Übersicht über das Budget 2013

Das Produktgruppen-Budget für das Jahr 2013 ist nur deshalb ausgeglichen, weil darin ein Haushaltsmassnahmenpaket in der Höhe von rund 7 Mio. Franken vorgesehen ist. Die gegenüber dem Vorjahr anfallenden Mehraufwendungen und Mindererlöse können durch bereits beschlossene und vom Stadtrat im nächsten Jahr noch zu beschliessende Haushaltverbesserungsmassnahmen und zusätzliche Steuererträge kompensiert werden.

Die voraussichtlichen Steuererträge werden ohne Berücksichtigung der Abstimmung über die Initiative zur kantonalen Steuergesetzrevision aufgrund der Vorjahresergebnisse und der aktuellen Hochrechnung berechnet. Dabei wird mit leicht steigenden Erträgen bei den natürlichen Personen im Ausmass von 13,9 Mio. Franken, jedoch mit sinkenden Einnahmen bei den juristischen Personen in der Höhe von 5,2 Mio. Franken gerechnet. Gesamthaft wird bei allen Steuerarten mit einer Zunahme von rund 7 Mio. Franken gerechnet.

2013 wird das letzte Budgetjahr sein, in dem die Stadtbauten (StaBe) einen Gewinn abliefern; dieser wird dafür einmalig um 12,1 Mio. Franken höher ausfallen. Per 1. Januar 2014 werden die StaBe in die Stadtverwaltung zurückgeführt und ihren restlichen Gewinnvortrag in die Stadtkasse abliefern. Dies kann den Rückgang der Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern (ewb) in der Höhe von 20,5 Mio. Franken einmalig, aber nur teilweise auffangen; ab 2014 sind dafür jedoch weitere Haushaltverbesserungsmassnahmen nötig, um zumindest das Ziel eines weiterhin ausgeglichenen Voranschlags erreichen zu können.

Budget-Kennzahlen in Mio.-Franken

	2013	2012
Ertrag	1031.4	1009.1
Aufwand	1032.0	1006.7
Ergebnis	0.6	2.4
Cashflow	33.6	35.9
Investitionen	41.3	48.8

Übersicht über die Direktionen

Der Sachaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,7 %, wogegen der Personalaufwand um 0,7 % sinkt (Personalstopp, Wegfall Annuitätzahlungen in die Vorsorgekasse).

Grössere direktionsspezifische Mehr- und Minderkosten bzw. Mehr- und Mindererlöse werden wie folgt erwartet:

Gemeinde und Behörden, Präsidialdirektion:

Die Nettokosten der 11 Dienststellen sinken um 0,6 Mio. Franken oder 1,0 %, da 2013 keine Wahlen stattfinden. Dabei konnten die aus dem Rücktritt von drei Gemeinderatsmitgliedern neu anfallenden Ansprüche auf Ruhegehälter durch Einsparungen in den übrigen Dienststellen aufgefangen werden.

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie:

Die Nettokosten steigen um 19,9 Mio. Franken (+ 46,8 %) oder fast um jenen Betrag, den ewb inskünftig weniger als Gewinnausschüttung abliefern. Die Gewinnablieferung von ewb sinkt einerseits aufgrund des erhöhten Preisdruckes (durch Liberalisierung des Strommarktes für Grosskunden ausgelöster Preiszerfall, verschärfte Vorgaben der ElCom), andererseits aufgrund der Investitionstätigkeiten zur Realisierung des Ausstiegs aus der Atomenergie, welche in der Erfolgsrechnung von ewb mit den entsprechenden Kapitalkosten zu Buche schlagen.

Die um rund 1 Mio. Franken steigenden Kosten der Kantonspolizei sind auf die Bestellung von zusätzlichen 10 000 Stunden für die Erhöhung von Fusspatrouillen zurückzuführen; diese werden zu einem Viertel durch eine sinkende Teuerungsersparnis kompensiert.

Bei der Feuerwehr werden dank Verzicht auf die Feuerwehrschule 0,7 Mio. Franken eingespart, beim Erwachsenen- und Kinderschutz betragen die Minderkosten hauptsächlich infolge teilweiser Kantonalisierung 0,4 Mio. Franken.

Direktion für Bildung, Soziales und Sport:

Der Kostenrückgang beläuft sich auf netto 2,5 Mio. Franken (-1,0%). Die Ausgaben für die Sozialhilfe wachsen hauptsächlich infolge Neuregelung der Krankenkassenprämien um netto 8,7 Mio. Franken, werden jedoch fast kompensiert durch die um 8,1 Mio. Franken höheren Lastenausgleichszahlungen des Kantons.

Auch das Schulamt hat um 3,6 Mio. Franken geringere Kosten, 3,5 Mio. Franken davon infolge des neuen Kostenverteilungsschlüssels bei den Lehrerbesoldungen (FILAG 2012), der Rest infolge Lektionenabbaus (Sparmassnahme Kanton).

Im Jugendamt steigen die Nettokosten um 1,7 Mio. Franken. Bei der familienergänzenden Tagesbetreuung für Kinder sind zusätzlich 2,3 Mio. Franken für die Einführung von Betreuungsgutscheinen vorgesehen, zudem fallen Bundesbeiträge in der Höhe von 0,4 Mio. Franken für neue Plätze in Tagesstätten weg. Wegen Direktfinanzierung durch den Kanton fallen jedoch auch die Beiträge an einige Jugendeinrichtungen (z.B. Gaskessel) im Ausmass von rund 0,7 Mio. Franken weg.

Die Mitfinanzierung von Ergänzungsleistungen kommt wegen der steigenden Zahl von Beziehenden 1,4 Mio. Franken teurer zu stehen, leicht gemildert durch tiefere Nettokosten bei den Zuschüssen nach Dekret.

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Nettokosten dieser Direktion um 2,4 Mio. Franken (+2,2%) höher budgetiert.

Bei den Direktionsstabsdiensten nehmen die Nettokosten infolge steigender Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr (neue Angebote im ganzen Kanton) um 3,5 Mio. Franken zu.

Kompensiert wird dieser Anstieg teilweise durch das Tiefbauamt dank Mehreinnahmen aus Sondernutzungskonzessionen von 5,3 Mio. Franken, geschmälert durch Mindereinnahmen infolge des Littering-Entscheidung des Bundesgerichts von 3,7 Mio. Franken und leicht höheren Abschreibungs- und Zinskosten.

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik:

Der um 17,5 Mio. Franken oder 3,9 % höher ausgewiesene Nettoerlös hat verschiedene Ursachen. Der direkte Finanzausgleich (Disparitätenabbau, Vertikaler Ausgleich) beansprucht insgesamt 11,7 Mio. Franken mehr, die dem Kanton abzuliefern sind. Die Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung schneidet infolge kostengünstiger Refinanzierungen und Schuldenabbau um 4,7 Mio. Franken besser ab als im Vorjahr.

Bei den Steuereinnahmen wird ein um 7,5 Mio. Franken höherer Nettoertrag erwartet, zurückzuführen auf verbesserte Steuerausichten bei den natürlichen Personen (Zuziehende) und verschlechterte bei den juristischen Personen (Konjunktur, Eurokrise). Zudem werden die Grundstückgewinnsteuern um 2 Mio. Franken zurückgehen.

Da die Stadtbauten (StaBe) per 1. Januar 2014 in die Stadtverwaltung zurückgeführt werden, verhilft die Auflösung des restlichen Gewinnvortrags zu einer um 12,1 Mio. Franken höheren Gewinnablieferung als im Budget 2012 vorgesehen. Im Personalamt sind zudem für die Aufhebung der Lohndeckung neu 2,4 Mio. Franken zentral eingestellt worden.

Steigende Mehrleistungen

Wurden für Leistungsausbau und neue Aufgaben im Budget 2012 netto noch 3 Mio. Franken vorgesehen, sind diese 2013 auf netto 6,8 Mio. Franken stark angestiegen. Diese resultieren unter anderem aus den folgenden Veränderungen:

- 1,0 Mio. Franken für die beabsichtigte zweite Erhöhung der uniformierten, präventiven Bereitschaftspolizei;
- 2,3 Mio. Franken für die Einführung von Betreuungsgutscheinen für Tagesbetreuungsplätze (nicht finanziert über den Lastenausgleich);
- 0,5 Mio. Franken für die Frühförderung primano (früher drittfinanziert);
- 0,5 Mio. Franken für Ansprüche auf Ruhegehälter ausscheidender Gemeinderatsmitglieder. Offen ist, ob tatsächlich alle Ruhegehälter zur Auszahlung gelangen.

Ausgleich für steigende Lastenausgleichszahlungen

Aufgrund der vom Kanton im Juli/August 2012 überarbeiteten Finanzplanungshilfe zeichnen sich Mehrkosten in den Bereichen Kindes- und Erwachsenenschutz (Vertikaler Finanzausgleich 8,9 Mio. Franken), Verkehr (2,4 Mio. Franken), Lehrergehälter (1,2 Mio. Franken) und Ergänzungsleistungen (0,7 Mio. Franken) ab, die nur teilweise durch Minderkosten in den Bereichen Disparitätenabbau (2,6 Mio. Franken) und Sozialhilfe (2,5 Mio. Franken) ausgeglichen werden dürften. Zum Ausgleich dieser nachträglich budgetierten Veränderungen wird deshalb bei der Finanzverwaltung im Vertikalen Finanzausgleich eine Korrektur in der Höhe von 7 Mio. Franken vorgenommen, deren Umsetzung mit einem 13. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket im Februar 2013 dem Stadtrat vorgelegt werden wird. Zudem soll zulasten der Laufenden Rechnung 2012 eine Rückstellung in der Höhe von 2 Mio. Franken zur teilweisen Abfederung der einmaligen Mehrkosten infolge Inkraftsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes auf den 1. Januar 2013 gebildet und im Budget 2013 wieder aufgelöst werden.

Cashflow sinkt

Der **Cashflow** sinkt um 2,3 Mio. auf rund 33,6 Mio. Franken. Damit lassen sich die Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt nicht vollständig aus selbst erarbeiteten Mitteln finanzieren; der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich auf 81,3 %. Die Stadt muss sich im steuerfinanzierten Haushalt somit zusätzlich verschulden, sofern sie alle im Jahr 2013 vorgesehenen Investitionen tätigen will. Die geplanten Investitionen betragen netto rund 41 Mio. Franken, nachdem sie aus Spargründen um 5 Mio. Franken reduziert worden sind.

Haushalt (noch) im Gleichgewicht

Die Stadt Bern verfügt heute über ein Eigenkapital von 56,7 Mio. Franken. Die Aussichten für die Zukunft sind jedoch getrübt. Es werden einschneidende Sparmassnahmen nötig sein, um auch in Zukunft ausgeglichene Budgets vorlegen zu können.

Dank der sehr guten Rechnungsergebnisse 2010 und 2011 konnte der altrechtliche Bilanzfehlbetrag vollständig abgeschrieben und Eigenkapital im Umfang von 56,7 Mio. Franken gebildet werden.

Die finanziellen Aussichten für die Zukunft sind jedoch getrübt. Die vom Stadtrat verabschiedeten Planungserklärungen zum Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2013-2016 bewirken, dass die Haushaltverbesserungsmassnahmen nicht wie geplant umgesetzt werden können. Es müssen demnach zusätzliche Sparmassnahmen ergriffen werden.

Im IAFP 2013–2016 sind folgende **entlastende Massnahmen** enthalten:

- kein Ausgleich der Teuerung auf den Löhnen nötig;
- eine weitere Entlastung aus der Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG 2012) von 4,5 Mio. Franken für 2013 und weiteren 2 Mio. Franken ab 2014 (als Folge der Umsetzung des neuen Kulturförderungsgesetzes);
- die Umsetzung von Haushaltverbesserungsmassnahmen in der Höhe von jährlich rund 20 Mio. Franken.

Berücksichtigt sind als **Erschwernis**:

- eine dauerhafte Reduktion der Gewinnablieferung ewb in der Höhe von 20,5 Mio. Franken.
- der am 10. Mai 2012 beschlossene Verzicht auf eine Erhöhung der Kostendeckung der Friedhöfe gemäss Planungserklärung des Stadtrates von 1,3 Mio. Franken.

Abgesehen vom Budgetjahr 2013 sind die Auswirkungen des Litteringentscheids des Bundesgerichts in den Planjahren 2014ff. noch nicht enthalten.

Bei einer Steueranlage von unverändert 1,54 ergeben sich für die Jahre ab 2014 folgende **Plan-daten** im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (Stand Mai 2012):

2013: Überschuss	0,6 Mio. Franken
2014: Defizit von	13,1 Mio. Franken
2015: Defizit von	18,5 Mio. Franken
2016: Defizit von	21,3 Mio. Franken

Mit dem Rechnungsabschluss 2011 konnte die Stadt Bern zusätzliches Eigenkapital bilden (39,1 Mio. Franken). Damit beträgt das Eigenkapital nunmehr 56,7 Mio. Franken. Das anvisierte Ziel eines Eigenkapitals in der Höhe von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 bis 120 Mio. Franken) ist rund doppelt so hoch. Die Gemeinden des Kantons Bern verfügen im Durchschnitt über ein Eigenkapital in der Höhe von 9 bis 10 Steuerzehnteln.

Der nächste Integrierte Aufgaben- und Finanzplan 2014–2017 vom März 2013 wird weitere Sparanstrengungen beinhalten müssen, um mindestens einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss zu erreichen bzw. die Eigenkapitalbasis weiter verstärken zu können. Der anhaltende Spardruck geht auf die bereits erwähnten Planungserklärungen des Stadtrats zurück, wonach auf die Einführung einer Feuerwehersatzabgabe und die Übernahme der Stadtbeleuchtung durch die Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler verzichtet werden soll (Einnahmeverzicht von rund 20 Mio. Franken). Die Stadt soll sich den dringend benötigten finanziellen Handlungsspielraum bewahren, um auf künftige Herausforderungen vorbereitet zu sein.

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2014 – 2016

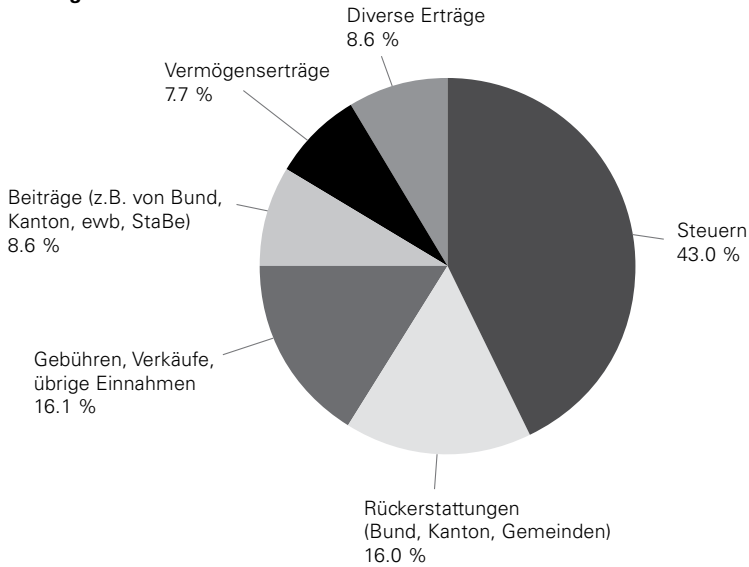
Entwicklung der Laufenden Rechnung bei Steueranlage 1,54

(Stand Mai 2012 nach Planungserklärungen Stadtrat)

		Planjahre		
		2014	2015	2016
3	Aufwand	1'045'123'237	1'058'939'095	1'078'804'364
30	Personalaufwand	269'307'731	272'946'869	274'558'132
31	Sachaufwand	165'070'480	168'872'668	169'731'610
32	Passivzinsen	67'121'259	69'591'132	70'544'866
33	Abschreibungen	38'484'701	40'785'743	51'088'588
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	144'855'421	145'932'258	147'738'572
36	Eigene Beiträge	318'595'197	318'573'260	323'009'573
37	Durchlaufende Beiträge	1'858'700	1'874'000	1'874'000
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'717'565	2'694'645	2'653'745
39	Interne Verrechnungen	37'112'183	37'668'521	37'605'278
4	Ertrag	1'024'303'087	1'032'136'906	1'049'136'301
40	Steuern	432'487'000	440'687'000	449'987'000
41	Konzessionen	10'833'250	10'833'250	10'833'250
42	Vermögenserträge	85'363'862	87'136'861	89'926'113
43	Entgelte	160'225'171	160'592'742	160'310'370
44	Anteile/Beiträge ohne Zweckbestimmung	66'253'600	66'253'600	66'253'600
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	170'692'588	170'963'199	171'138'188
46	Beiträge für eigene Rechnung	58'087'734	54'087'734	52'036'502
47	Durchlaufende Beiträge	1'858'700	1'874'000	1'874'000
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'389'000	2'040'000	9'172'000
39	Interne Verrechnungen	37'112'183	37'668'521	37'605'279
	Ergebnis Finanzplan Defizit	-20'820'149	-26'802'189	-29'668'063
	Massnahmen Verwaltung	29'441'858	31'034'074	31'108'735
	Durch Stadtrat abgelehnte Massnahmen	-21'691'858	-22'711'074	-22'774'735
	Ergebnis Defizit	-13'070'149	-18'479'189	-21'334'063

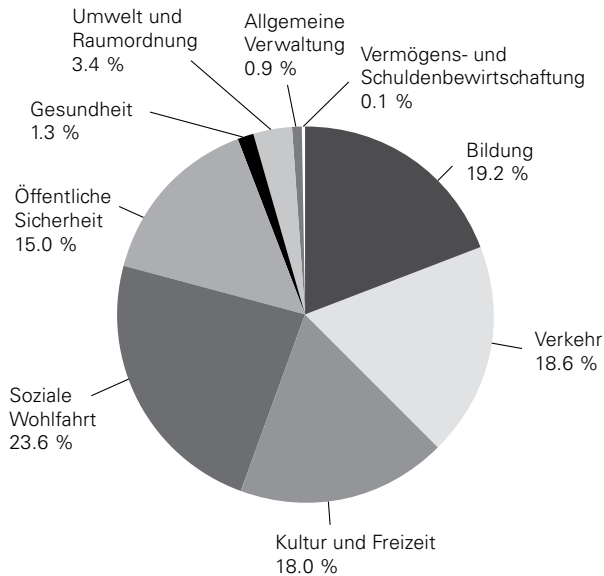
Woher kommt das Geld?

Voranschlag 2013



Wohin geht das Geld?

Voranschlag 2013



Nettokosten der Dienststellen und der Produktgruppen der Verwaltungsrechnung

fett gedruckt = Globalbudgets der Dienststellen

Verwaltungsdirektionen	Budget 2013	Budget 2012
1000 Gemeinde und Behörden	11 764 804.37	11 769 340.82
010 Stadtrat	1 797 537.86	1 842 309.20
PG010000 Stadtrat	874 811.62	909 687.25
PG010100 Ratssekretariat	922 726.24	932 621.95
020 Ombudsstelle	390 647.64	390 638.64
PG020000 Ombudstätigkeit und Datenschutz	390 647.64	390 638.64
030 Gemeinderat	3 810 012.50	3 242 764.00
PG030000 Gemeinderat	3 810 012.50	3 242 764.00
040 Stadtkanzlei	4 768 104.72	5 255 676.01
PG040000 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1 869 070.19	1 954 989.87
PG040100 Dienstleistungen für Dritte	1 424 934.16	1 975 919.22
PG040200 Stadtarchiv	1 474 100.37	1 324 766.92
050 Informationsdienst	998 501.55	1 037 952.97
PG050000 Informationsdienst	998 501.65	1 037 952.97
1100 Präsidialdirektion	47 328 740.19	47 943 764.71
100 Direktionsstabdienste und Gleichstellung	3 724 861.73	3 897 446.95
PG100100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1 694 764.26	1 827 238.27
PG100200 Zentrale Dienste	1 273 375.70	1 249 703.61
PG100300 Gleichstellung	424 934.03	455 825.03
PG100500 Enteignungen, Bausperren	331 787.74	364 680.04
110 Abteilung Kulturelles	34 467 117.58	34 674 699.81
PG110000 Kulturförderung	34 467 117.58	34 674 699.81
120 Denkmalpflege	705 387.69	696 320.82
PG120000 Denkmalpflege	705 387.69	696 320.82

130	Abteilung Stadtentwicklung	2 239 353.80	2 233 275.05
	PG130100 Stadtentwicklung und Statistik	2 239 353.80	2 233 275.05
150	Bauinspektorat	1 874 414.81	1 937 833.33
	PG150000 Baurechtliche Bewilligungsverfahren / Vorabfragen	1 297 189.70	1 368 955.59
	PG150100 Beschwerden / Widerrechtliches Bauen	194 096.04	191 443.96
	PG150200 Baurechtliche Auskünfte und Stellungnahmen / Archiv	383 129.07	377 433.78
170	Stadtplanungsamt	4 317 604.58	4 504 188.75
	PG170500 Stadtplanung	4 317 604.58	4 504 188.75
1200 Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie		62 316 014.29	42 438 660.66
200	Direktionsstabsdienste	2 249 799.09	2 286 686.83
	PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1 117 591.31	1 038 776.99
	PG200200 Stabsdienstleistungen	1 132 207.78	1 202 909.84
210	Kantonspolizei	32 229 162.00	31 475 094.00
	PG210100 Kantonspolizei	32 229 162.00	31 475 094.00
220	Amt für Umweltschutz	4 909 359.82	4 890 449.92
	PG220100 Umweltschutz	4 909 359.82	4 890 449.92
230	Polizeiinspektorat	4 288 426.55	4 900 866.51
	PG230100 Dienstleistungen	705 549.75	733 979.24
	PG230200 Ruhe und Ordnung	-1 966 939.27	-1 597 032.61
	PG230300 Gewerbe, Betriebe und Markt	-87 870.95	-66 763.05
	PG230400 Regelung des Einwohnerwesens	5 637 687.02	5 830 682.93
240	Sanitätspolizei	-20 854.68	-10 669.22
	PG240100 Hilfeleistungen	0.00	0.00
	PG240200 Übrige Dienstleistungen	-20 854.68	-10 669.22
250	Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt	19 092 125.52	19 934 377.52
	PG250100 Feuerwehraufgaben	13 070 296.69	13 650 191.74
	PG250200 Hilfe- und Dienstleistungen	399 097.08	521 117.57
	PG250300 Zivilschutz	4 006 652.67	4 012 022.09
	PG250400 Quartieramt	1 616 079.08	1 751 046.12

260	Wirtschaftsamt	4 010 635.16	3 682 915.84
	PG260100 Wirtschaftsförderung	4 010 635.16	3 682 915.84
270	Tierpark	7 252 803.63	7 080 186.02
	PG270100 Tierpark	7 252 803.63	7 080 186.02
280	Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	10 804 557.20	11 198 753.24
	PG280100 Vormundschaftspflege	0.00	1 628 059.60
	PG280200 Schutz von Erwachsenen und Kindern	9 568 676.20	8 420 517.60
	PG280300 Erbgangssicherung	1 235 881.00	1 150 176.04
290	Energie Wasser Bern (ewb)	-22 500 000.00	-43 000 000.00
	PG290100 Energie Wasser Bern (ewb)	-22 500 000.00	-43 000 000.00
1300 Direktion für Bildung, Soziales und Sport		234 198 797.23	236 654 858.10
300	Direktionsstabdienste	-56 603 275.88	-54 494 104.35
	PG300100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1 468 070.00	1 608 448.00
	PG300200 Koordinationsstelle Sucht	258 015.00	254 707.00
	PG300300 Zentrale Dienste	-58 795 363.40	-56 896 829.75
	PG300400 Kompetenzzentrum Integration	466 002.52	539 570.40
310	Sozialamt	91 544 262.64	91 277 917.60
	PG310100 Soziale Einrichtungen	2 958 405.18	2 991 438.82
	PG310300 Inkasso Sozialhilfe, Bevorschussung	-379 365.22	-603 201.27
	PG310400 Ambulante Sozialhilfe	87 151 597.12	86 918 853.87
	PG310600 Berufliche und soziale Integration	1 813 625.56	1 970 826.18
320	Schulamt	92 026 532.61	95 583 131.92
	PG320100 Kindergärten, Volks- und Sonderschulen	82 364 506.22	85 254 197.40
	PG320200 Tagesbetreuung	3 024 841.43	3 510 587.12
	PG320300 Bildungsnahe Institutionen	6 637 184.96	6 818 347.40
330	Jugendamt	46 229 753.42	44 484 638.02
	PG330100 Kinder- und Jugendförderung / Gemeinwesenarbeit	9 211 779.89	9 879 714.30
	PG330200 Ambulante Jugendhilfe	3 329 255.65	3 460 334.56
	PG330300 Kompetenzzentrum Jugend / Familie Schlossmatt	0.00	0.00

	PG330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder	33 688 717.88	31 144 589.16
350	Alters- und Versicherungsamt	33 456 444.08	32 330 419.84
	PG350100 Sozialversicherungen	32 470 481.08	31 261 199.52
	PG350500 Alter	985 963.00	1 069 220.32
360	Schulzahnmedizinischer Dienst	1 326 850.80	1 553 852.48
	PG360100 Schulzahnpflege	456 469.46	493 689.68
	PG360200 Zahnmedizinische Leistungen	870 381.34	1 060 162.80
370	Gesundheitsdienst	4 635 935.96	4 304 001.96
	PG370100 Gesundheitsvorsorge und –beratung	2 638 311.16	2 793 696.64
	PG370200 Gesundheitsinformation	293 644.52	303 186.32
	PG370300 Gesundheitsförderung und Prävention	1 703 980.28	1 207 119.00
380	Sportamt	21 582 293.60	21 615 000.63
	PG380100 Betriebe Eis und Wasser	14 535 173.08	14 522 038.96
	PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb	7 047 120.52	7 092 961.67
<hr/>			
1500	Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	109 240 348.44	106 797 539.37
500	Direktionsstabsdienste	36 082 503.16	32 715 542.41
	PG500100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1 597 884.91	1 641 354.49
	PG500400 Zentrale Dienste	1 415 925.49	1 478 757.56
	PG500500 Konzepte/Koordination öffentlicher Verkehr	33 068 712.76	29 595 430.36
510	Tiefbauamt	49 957 432.12	51 014 331.44
	PG510100 Entwicklung und Erhaltung	2 633 468.36	2 353 636.24
	PG510200 Projektierung und Realisierung	20 363 613.36	19 219 926.04
	PG510300 Betrieb und Unterhalt	31 802 791.12	28 991 452.44
	PG510400 Bewilligung / Bewirtschaftung	-10 672 440.72	-5 360 683.28
	PG510500 Stadtbeleuchtung	5 830 000.00	5 810 000.00
520	Stadtgärtnerei / Friedhöfe	17 427 786.17	17 248 648.71
	PG520100 Grünraumgestaltung	1 548 652.68	1 448 226.83
	PG520200 Grünflächenpflege	10 896 713.12	10 628 889.70
	PG520300 Grünkultur	733 835.50	844 195.76
	PG521100 Friedhöfe	4 208 584.87	4 327 336.42

570 Vermessungsamt	1 583 466.45	1 441 632.67
PG570100 Geoinformation und Vermessung	1 583 466.45	1 441 632.67
580 Verkehrsplanung	4 189 160.54	4 377 384.14
PG580100 Verkehrsplanung	4 189 160.54	4 377 384.14
1600 Direktion für Finanzen, Personal und Informatik	-465 475 694.02	-447 979 164.14
600 Direktionsstabsdienste/Fachstelle Beschaffungswesen	1 406 198.08	1 349 262.24
PG600100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	1 004 176.03	1 001 545.82
PG600300 Fachstelle Beschaffungswesen	402 022.05	347 716.42
610 Finanzverwaltung	-26 229 834.78	-27 293 370.30
PG610100 Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung	1 411 986.56	1 295 951.52
PG610200 Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung	-19 022 198.36	-14 351 721.90
PG610400 Finanzausgleich und Beiträge	-8 619 622.98	-14 237 599.92
620 Liegenschaftsverwaltung	295 500.00	363 600.00
PG620100 Liegenschaften im Öffentlichen Interesse	327 000.00	363 600.00
PG621100 Rebhut Neuenstadt	-31 500.00	0.00
630 Steuerverwaltung	-417 381 355.44	-409 587 279.80
PG630100 Steuerregister / Veranlagung	4 500 437.96	4 693 752.96
PG630200 Steuerinkasso	-608 397.32	-410 432.00
PG630300 Erhebung besondere Gemeindesteuern	1 306 603.92	1 229 399.24
PG630400 Steuereinnahmen	-422 580 000.00	-415 100 000.00
640 Personalamt	6 963 616.00	5 298 073.16
PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung	5 831 082.51	4 222 440.80
PG640400 Personaldienst / Telefonzentrale	1 132 533.49	1 075 632.36
650 Informatikdienste	-131 850.00	-187 864.78
PG650100 Informatikservices	-131 850.00	-187 864.78
660 Schul- und Büromaterialzentrale	-242 459.00	0.00
PG660100 Handelsprodukte	-268 286.62	-98 810.92
PG660200 Drucksachenproduktion	-16 120.83	-8 637.32
PG660300 Dienstleistungen	41 948.45	107 448.24

670	Finanzinspektorat	1 372 446.12	1 158 285.78
	PG670100 Revision	1 372 446.12	1 158 285.78
690	Stadtbauten (StaBe)	-31 527 955.00	-19 455 600.00
	PG690100 Stadtbauten (StaBe)	-31 527 955.00	-19 455 600.00

Sonderrechnungen

Die Sonderrechnungen «Stadtentwässerung», «Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik» sowie «Entsorgung + Recycling» haben ein ausgeglichenes Budget; Kosten und Erlöse sind gleich gross.

850	PG850100 Stadtentwässerung	44 145 189.80	43 096 814.24
860	PG860100 Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	65 476 160.00	66 180 684.00
870	PG870100 Entsorgung + Recycling	28 116 413.00	31 343 454.04

Finanzierung der Aufgaben

Steuereinnahmen

in Mio. Franken	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011
Natürliche Personen inkl. Gemeindesteuerteilung, Nach- und Strafsteuern (Einkommen/Vermögen/Quellensteuer)	314,3	300,4	313,5
Juristische Personen inkl. Gemeindesteuerteilung (Gewinn/Kapital)	68,1	73,3	67,6
Steuerabschreibungen nat. und jur. Personen	-6,7	-6,9	-5,9
Grundstückgewinnsteuer	5,0	7,0	4,7
Nach- und Strafsteuer	1,0	1,0	1,6
Liegenschaftssteuer	36,3	36,0	36,9
Total ordentliche Steuern netto	418,0	410,8	418,4

Gewinnablieferung Gemeindeunternehmungen

in Mio. Franken	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011
BERNMOBIL ¹⁾	0,0	0,0	0,0
Energie Wasser Bern (ewb)	22,5	43,0	67,0
Stadtbauten Bern (StaBe)	34,6	22,5	20,4
Total	57,1	65,5	87,4

¹⁾ BERNMOBIL darf der Stadt aus der Erfüllung des vom Kanton bestellten Transportauftrags keinen Gewinn abliefern.

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Trotz der Mehrbelastung durch den kantonalen Finanzausgleich liegt ein solides und ausgeglichenes Budget vor, das Haushaltverbesserungsmassnahmen von 15,3 Mio. Franken und globale Kürzungen und Mehrerträge von 10,2 Mio. Franken vorsieht. Diesen Einsparungen steht ein massvoller und vertretbarer Leistungsausbau von 6,8 Mio. Franken gegenüber.

+ Positiv am Budget 2013 ist, dass Haushaltverbesserungsmassnahmen vorgenommen werden konnten, dass mit leicht steigenden Steuererträgen bei natürlichen Personen von 13,9 Mio. Franken gerechnet wird und keine Mittel für den Teuerungsausgleich vorgesehen werden müssen, weil die Teuerung bekanntlich in Richtung Null geht.

+ Die Einstellung eines noch zu beschliessenden Sparpakets in der Höhe von 7 Mio. Franken ins Budget ist keine elegante Lösung. Dennoch ist es wichtig, diesem verbindlichen Sparauftrag zuzustimmen. Gemeinderat und Verwaltung haben in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass sie in der Lage sind, millionenschwere Haushaltverbesserungsmassnahmenpakete zu schnüren und umzusetzen.

Gegen die Vorlage

- Das Budget 2013 ist nur vordergründig und dank den Gewinnablieferungen der Gemeindeunternehmen ausgeglichen. Allein die Stadtbauten müssen insgesamt 34,6 Mio. Franken an die Stadtkasse abliefern. Trotzdem kann kein Gewinn ausgewiesen werden, womit der Gemeinderat vom Ziel abweicht, Eigenkapital von mindestens 100 Mio. Franken zu bilden.

- Das vorliegende Budget schöpft das Sparpotenzial nicht aus und sieht nach wie vor keine Steuersenkung vor. Negativ ist zudem, dass wie jedes Jahr Mehrausgaben beantragt werden und aufgrund der Situation in der Exportwirtschaft mit sinkenden Steuern der juristischen Personen zu rechnen ist.

- Das Budget 2013 zeigt, dass der städtische Finanzhaushalt ein strukturelles Defizit aufweist. Trotz der besonderen Gewinnablieferung der Stadtbauten und der optimistischen Steuerprognose ist es nur halbwegs ausgeglichen und enthält ein Sparpaket in der Höhe von 7 Mio. Franken, das erst im kommenden Jahr konkretisiert wird. Dadurch besteht die Gefahr, dass das Eigenkapital in den kommenden Jahren massiv sinkt oder sogar aufgebraucht wird.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

31 Ja
28 Nein
10 Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom 13.09.2012 ist einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen

Beschluss und Abstimmungsfrage

Beschluss des Stadtrats vom 13. September 2012

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung mit den Produktgruppen-Budgets für das Jahr 2013, der bei Gegenüberstellung von Aufwendungen von 1'031'362'208.73 und Erträgen von 1'031'989'202.63 mit einem Überschuss von 626'993.90 abschliesst, wird den Stimmberechtigten zum Beschluss unterbreitet mit folgenden Festlegungen:

- die Steueranlage beläuft sich unverändert auf das **1,54**-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze;
- die Liegenschaftsteuer beträgt weiterhin **1,5** Promille des amtlichen Wertes;
- die Hundetaxe je Hund und Jahr beträgt wie bisher **Fr. 100.00**, ab Inkraftsetzung des neuen kantonalen Hundegesetzes **Fr. 115.00**.

Die Stadtratspräsidentin:
Ursula Marti

Der Ratssekretär:
Daniel Weber

Abstimmungsfrage

Wollen Sie das Produktgruppen-Budget 2013 annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt die

Finanzverwaltung der
Direktion für Finanzen
Personal und Informatik
Schwanengasse 14
3011 Bern

Telefon: 031 321 65 80
E-Mail: finanzverwaltung@bern.ch
www.bern.ch/finanzen